



BBS Wechloy
Berufsbildungszentrum für Wirtschaft, Recht und Verwaltung



Europaschule

Schulprogramm

Stand Dezember 2009

Berufsbildende Schulen Wechloy
der Stadt Oldenburg (Oldbg)



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	2
Zur Geschichte der Berufsbildenden Schulen Wechloy	3
Allgemeiner Teil	6
▪ Daten und Fakten	
▪ Bestandsaufnahmen und Zielformulierung zum Leitbild	
▪ Grundsätze	
▪ Ziele	
▪ Handlungen	
Abteilungsbezogener Teil	12
▪ Abteilung 1: Vollzeitschulen	
▪ Bestandsaufnahme	
▪ Zielsetzung	
▪ Abteilung 2: Finanz- und Rechts- und Verwaltungsberufe	
▪ Bestandsaufnahme	
▪ Zielsetzung	
▪ Abteilung 3: Handelsberufe	
▪ Bestandsaufnahme	
▪ Zielsetzung	
▪ Abteilung 4: Dienstleistungsberufe	
▪ Bestandsaufnahme	
▪ Zielsetzung	
▪ Abteilung 5: Allgemeinbildende Fächer Bestandsaufnahme	
▪ Bestandsaufnahme	
▪ Zielsetzung	
Impressum	38



Vorbemerkung

In diesem Schulprogramm beschreiben wir erstmalig die zentralen Entwicklungsprozesse unserer Schule unter den Fragestellungen: "Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?". Es besteht aus einem Allgemeinen Teil, der die Schule in ihrer strategischen Ausrichtung und Zielsetzung betrachtet, und einem Teil, in dem auf Abteilungs- und Fachbereichsebene die operativen Ziele und die Maßnahmen zur Umsetzung in Form von Jahresplanungen dargestellt werden. Die abteilungsbezogenen Darlegungen sind über eine Verlinkung zugänglich.

Das Schulprogramm orientiert sich in seiner Struktur an den Inhalten des Leitbildes. Hinweise zu weiterführenden Informationen sind im Text vermerkt und ebenfalls über entsprechende Links zu erreichen. Die in diesem Schulprogramm formulierten Ziele sind von unterschiedlicher Qualität. So gibt es Ziele, die in ihren Beschreibungen eher programmatischen Charakter haben und damit langfristige Orientierungen geben, andere Ziele sind „SMART“ formuliert und dienen der konkreten Umsetzung.

Das Schulprogramm wird im Schuljahr 2012/13 evaluiert und fortgeschrieben.



Geschichte

Zur Geschichte der Berufsbildenden Schulen Wechloy

Im Jahr 1842 gab es erste Überlegungen seitens des oldenburgischen Gewerbe- und Handelsvereins von 1840 und der Gesellschaft Union, eine notwendige kaufmännische Grundbildung durch entsprechende Lehrgänge effizienter zu vermitteln. Am 1. Mai 1898 kam es dann zur Gründung der Fortbildungsschule für Handlungslehrlinge. 1927 wurde die gesamte Schule in Städtische Handelslehranstalten umbenannt. Im Laufe der nächsten 40 Jahre weiteten die Handelslehranstalten ihr Bildungsangebot stetig aus. Es umfasste alle Vollzeitschulformen (Berufsfachschule, Fachoberschule, Berufsoberschule, Wirtschaftsgymnasium) und alle Ausbildungsberufe aus dem Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung sowie dem Berufsfeld Gesundheit.



Allgemeiner Teil



Daten und Fakten



Bestandsaufnahme und
Zielformulierung zum Leitbild

Grundsätze



Ziele



Handlungen

Allgemeiner Teil



Daten und Fakten

Allgemeiner Teil

■ Daten und Fakten

Unsere Schule wird derzeit von ca. 3200 Schülerinnen und Schülern besucht, davon ca. 2800 in den Ausbildungsberufen im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung sowie ca. 400 Schülerinnen und Schüler in den Vollzeitschulformen der Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung, der Berufsoberschule und der berufsqualifizierenden Berufsfachschule Kaufmännische Assistenzberufe. Die Bildungsangebote richten sich an regionalspezifischen Bedürfnissen von Wirtschaft und Verwaltung sowie der weiterführenden Bildungseinrichtung aus.

110 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten in ca. 150 Klassen die Schülerinnen und Schüler und werden durch 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt.

Die Berufsbildenden Schulen Wechloy befinden sich, wie auch die Berufsbildenden Schulen Haarentor sowie das BZTG und die BBS 3, in kommunaler Trägerschaft.



Bestandsaufnahme und Zielformulierung zum Leitbild

Allgemeiner Teil

Das Niedersächsische Schulgesetz und unser Leitbild bilden die Grundlage für das pädagogische Handeln in den BBS Wechloy. In den Grundsätzen, Zielen und Handlungen des Leitbildes spiegelt sich das gemeinsam entwickelte Verständnis über die Ausrichtung der schulischen Arbeit und über das Selbstverständnis als Unterrichtender wider. Es liegt daher nahe, anhand dieser Leitbildaussagen eine Bestandsaufnahme vorzunehmen und Entwicklungsfelder durch Zielsetzung zu beschreiben.

■ **Grundsätze**

Wir stellen die fachliche Ausbildung und die persönliche Entwicklung der Schülerin/des Schülers in den Mittelpunkt unserer Arbeit.

Wir verstehen uns als kompetenter und verlässlicher Partner für alle an der beruflichen Bildung Beteiligten.

Wir legen Wert auf verantwortliches Handeln, Toleranz und Fairness.

■ **Bestandsaufnahme**

Die Schule entwickelt sich immer stärker zu einem regionalen Kompetenzzentrum, das die berufliche Bildung als einen ganzheitlichen Lernprozess, bestehend aus fachlicher, persönlicher und sozialer Entwicklung, versteht. Dieser Prozess zielt im Kern auf einen Wandel weg von der reinen Stofforientierung hin zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen, die lebenslanges Lernen sichern und eine Anpassung an zukünftige Herausforderungen ermöglichen. Dabei richten sich die Bildungsangebote zunehmend an den regionalspezifischen Bedürfnissen von Wirtschaft und Verwaltung aus. Die Entwicklungsfelder Informationstechnologien, regenerative Energien, Handel und Dienstleistungen mit Schwerpunkt Tourismus sowie Logistik bestimmen diese Ausrichtung. Über regelmäßig stattfindenden Austausch in Arbeitskreisen mit der ausbildenden Wirtschaft und durch enge



Bestandsaufnahme und Zielformulierung zum Leitbild

Allgemeiner Teil

Im Rahmen der schulischen Qualitätsentwicklung auf der Basis von EFQM betreibt die BBS Wechloy seit 2006 mit allen Lehrkräften einen systematischen Unterrichtsentwicklungsprozess, der sich am Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen sowie dem Niedersächsischen Konzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität ausrichtet

Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich ihrer Rolle als Vorbild für die Schülerinnen und Schüler bewusst, damit sich verantwortliches Handeln in der Schulgemeinschaft entwickeln kann und Toleranz und Fairness gelebt werden können. Eigenverantwortlichkeit im Rahmen von vereinbarten Regeln und kollegiales Verhalten sind unabdingbare Gelingensbedingungen.

■ **Zielsetzung des Schulprogramms**

Alle schulischen Prozesse richten sich an der fachlichen Ausbildung und der persönlichen Entwicklung der Schülerin/ es Schülers aus und werden im Rahmen des Qualitätsentwicklungsprozesses mit Schwerpunkt des systematischen Unterrichtsentwicklungsprozesses weiter entwickelt.

Die Bildungsangebote werden unter Berücksichtigung des regionalen Bedarfs weiterentwickelt.



Ziele

Allgemeiner Teil

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, Verantwortung im Lernen und Handeln für sich und andere zu übernehmen.

■ **Bestandsaufnahme**

Der im Schuljahr 2006/2007 mit allen Kolleginnen und Kollegen begonnene systematische Unterrichtsentwicklungsprozess bildet den Kern unserer schulischen Qualitätsarbeit. Ausgangssituation waren die Ergebnisse aus den systematischen Befragungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Schülerinnen und Schüler sowie der Ergebnisse der Schulinspektion aus dem Jahre 2005. Unser Unterrichtsentwicklungsprozess orientiert sich an dem Konzept des Niedersächsischen Kultusministeriums zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und ist zunächst auf 5 Jahre angelegt.

Auch außerhalb des eigentlichen Unterrichtsgeschehens bieten wir den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, Verantwortung und Mitgestaltung in unserer Schule zu übernehmen. Schülerinnen und Schüler wirken in der Schülerversammlung mit und werden dabei von zwei SV-Beraterinnen unterstützt. Ferner haben die Schülerinnen und Schüler Sitz und Stimme im Schulvorstand, sie erstellen zudem im Rahmen des Fachunterrichtes die Schulzeitung. Das jährlich durchgeführte Projekt „Buß- und Betttag“ ist traditionell so ausgerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler - aber auch die Lehrkräfte - sich mit Themen der Werteorientierung, des gesellschaftlichen und technologischen Wandels sowie mit Sinnfragen des Lebens auseinandersetzen.

■ **Zielsetzung des Schulprogramms**

Unsere Schule richtet ihre Prozesse konsequent danach aus, dass allen Schülerinnen und Schülern die Voraussetzungen geboten werden, in den jeweiligen Schulformen und Ausbildungsberufen die erforderlichen Schlüsselkompetenzen (fachliche, methodische, persönliche, soziale Kompetenz) zu erwerben.

Bis Ende des Schuljahres 2010/2011 ist das Unterrichtskonzept zum Erwerb von Schülerkompetenzen umgesetzt und evaluiert. Alle Lehrkräfte arbeiten an dem veränderten Rollenverständnis: Vom Wissensvermittler zum aktiven Lernprozessgestalter.



Ziele

Allgemeiner Teil

Wir wollen, dass sich der Unterricht konstruktiv an den Veränderungsprozessen der Arbeits- und Lebenswelten orientiert.

■ **Bestandsaufnahme**

Mit einer ersten Zukunftskonferenz im Herbst 2008 haben wir versucht, die BBS Wechloy im Jahr 2020 unter Einbeziehung von wirtschaftlichem, gesellschaftlichem und technologischem Wandel zu beschreiben. Ziel ist es, zukünftige Entwicklungen, die Einfluss auf Inhalt und Form von Unterrichtsprozessen im berufsbildenden Bereich haben können, zu antizipieren. Die Ergebnisse dieser Zukunftskonferenz sind in einem Forum eingestellt. ([Link zum Forum Zukunftskonferenzen](#)) Durch die Einrichtung und Pflege von Arbeitskreisen Schule – Wirtschaft in den jeweiligen Ausbildungsberufen und Vertretern der Kammern ist ein intensiver Austausch zwischen Schule und ausbildender Wirtschaft gewährleistet. Die Impulse aus diesem Austausch werden in die unterrichtliche Arbeit eingepflegt.

■ **Zielsetzung des Schulprogramms**

Die BBS Wechloy führen im 5-jährigen Rhythmus eine Zukunftskonferenz unter Beteiligung der Schulgemeinschaft sowie der ausbildenden Wirtschaft, der Kammern, der Verwaltung sowie ggf. weitere Partner (andere Bildungsträger, Kirchen, Kultureinrichtungen etc.) mit dem Ziel durch, die schulische Arbeit und Ausrichtung zukunfts-dynamisch im Sinne veränderter Arbeits- und Lebenswelten zu gestalten.



Ziele

Allgemeiner Teil

Wir wollen eine Schule leben, die offen, freundlich, entwicklungsfähig und partnerschaftlich ist.

■ **Bestandsaufnahme**

Im Leitbild und in der Schulordnung ([Link zum Leitbild und der Schulordnung](#)) wird dieser Anspruch deutlich und zur Verpflichtung. Er manifestiert sich in dem täglichen Miteinander in dem Bewusstsein des gegenseitigen Respekts und der Toleranz. Er zeigt sich aber auch in den gelebten Ritualen wie gemeinsamen Feiern im Schuljahresverlauf, der Begrüßung und Verabschiedung von Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Schulleben wird weiterhin durch eine sehr aktive Theater-AG und seit neuestem einer Schulband sowie durch verschiedene Betriebssportgruppen, regelmäßig stattfindende Schulsportfeste und erlebnispädagogische Sportveranstaltungen bereichert.

Im Unterricht sind häufig Referenten zu Gast. Projektunterricht und Projekttag (z. B. Projekt „Buß- u. Betttag“) fördern den Austausch von Theorie und Praxis. Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, den Kammer und anderen Bildungseinrichtungen.

Als Ausbildungsschule für Referendarinnen und Referendare sehen wir uns in besonderer Weise verpflichtet, den zukünftigen Bedarf von gut qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern zu sichern.

Studentinnen und Studenten erhalten in von der Schule betreuten Praktika die Gelegenheit, ihre Lehramtsstudien zu erproben.

■ **Zielsetzung des Schulprogramms**

Wertschätzung und Respekt bestimmen fortlaufend das Miteinander in der Schulgemeinschaft.

Arbeitssicherheit und Gesundheit bilden die Grundlage für die Entwicklung von Konzepten, die ein hohes Maß von Arbeitszufriedenheit aller Beschäftigten zum Ziel haben. Dazu gehören anzustrebende Projekte wie „Gesunde Schule“, „Saubere Schule“ und „Kinderbetreuung“.

Die BBS Wechloy unterstützt das Engagement von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern und beteiligt sich an sozialen und kulturellen Projekten.



Handlungen

Handlungen

Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern fachliche, methodische, kommunikative und soziale Kompetenz. Handlungsorientierung ist dabei ein wichtiges Unterrichtsprinzip.

■ **Bestandsaufnahme**

Der 2006 begonnene systematische Unterrichtsentwicklungsprozess hat das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen zu befähigen und die Unterrichtsqualität insgesamt zu verbessern. Alle Lehrkräfte haben an den Fortbildungsmodulen Lern- und Arbeitstechniken/Methodentraining, Kommunikation, Teamentwicklung und selbstgesteuertes Lernen/SEGEL teilgenommen.

Die Umsetzung dieser Unterrichtskonzeption „Selbstgesteuertes Lernen“ erfolgt seit Ende 2008 in der curricularen Arbeit. Eigenverantwortliches Lernen von Schülerinnen und Schülern führt auch zu einer Veränderung der Rolle der Lehrkräfte, die zunehmend zu Beratern und Begleitern werden. Sie übernehmen die Verantwortung für den Unterrichtsprozess, die Schülerinnen und Schüler für den Lernerfolg. Die für diesen Prozess erforderliche Arbeit in Teams hat mit dem Aufbau von Teamstrukturen und mit der Unterstützung von Teamarbeit begonnen.

■ **Zielsetzung des Schulprogramms**

Die Unterrichtsentwicklung ist ein kontinuierlicher Prozess, der fortwährend an die von den Schülerinnen und Schülern bereits erworbenen Kompetenzen (Erfahrungen) angepasst wird. Die Evaluation und Weiterentwicklung findet fortlaufend statt.

Die Schulinspektion im Schuljahr 2010/2011 bewertet das Qualitätskriterium „Die Schule hat ein Konzept für die Entwicklung und Bewertung von Schlüsselkompetenzen, insbesondere Teamfähigkeit und selbständiges Lernen erarbeitet und in den Unterricht integriert“ mit der Kategorie 4 (stark).

Bis zum Schuljahresende 2010/2011 sind die notwendigen Strukturen für Teamarbeit geschaffen worden, auf allen Arbeitsebenen haben sich Teams etabliert.



Handlungen

Handlungen

Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern fachliche, methodische, kommunikative und soziale Kompetenz. Handlungsorientierung ist dabei ein wichtiges Unterrichtsprinzip.

■ **Bestandsaufnahme**

Der 2006 begonnene systematische Unterrichtsentwicklungsprozess hat das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen zu befähigen und die Unterrichtsqualität insgesamt zu verbessern. Alle Lehrkräfte haben an den Fortbildungsmodulen Lern- und Arbeitstechniken/Methodentraining, Kommunikation, Teamentwicklung und selbstgesteuertes Lernen/SEGEL teilgenommen.

Die Umsetzung dieser Unterrichtskonzeption „Selbstgesteuertes Lernen“ erfolgt seit Ende 2008 in der curricularen Arbeit. Eigenverantwortliches Lernen von Schülerinnen und Schülern führt auch zu einer Veränderung der Rolle der Lehrkräfte, die zunehmend zu Beratern und Begleitern werden. Sie übernehmen die Verantwortung für den Unterrichtsprozess, die Schülerinnen und Schüler für den Lernerfolg. Die für diesen Prozess erforderliche Arbeit in Teams hat mit dem Aufbau von Teamstrukturen und mit der Unterstützung von Teamarbeit begonnen.

■ **Zielsetzung des Schulprogramms**

Die Unterrichtsentwicklung ist ein kontinuierlicher Prozess, der fortwährend an die von den Schülerinnen und Schülern bereits erworbenen Kompetenzen (Erfahrungen) angepasst wird. Die Evaluation und Weiterentwicklung findet fortlaufend statt.

Die Schulinspektion im Schuljahr 2010/2011 bewertet das Qualitätskriterium „Die Schule hat ein Konzept für die Entwicklung und Bewertung von Schlüsselkompetenzen, insbesondere Teamfähigkeit und selbständiges Lernen erarbeitet und in den Unterricht integriert“ mit der Kategorie 4 (stark).

Bis zum Schuljahresende 2010/2011 sind die notwendigen Strukturen für Teamarbeit geschaffen worden, auf allen Arbeitsebenen haben sich Teams etabliert.

Wir arbeiten auf der Grundlage gemeinsam entwickelter und nachvollziehbarer Qualitätsstandards.



Handlungen

Handlungen

Wir arbeiten auf der Grundlage gemeinsam entwickelter und nachvollziehbarer Qualitätsstandards.

■ **Bestandsaufnahme**

Seit Gründung der Berufsbildenden Schulen Wechloy im Jahre 2001 besteht bei allen Beteiligten ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Sicherung und Weiterentwicklung der Schulqualität. So wurden im Jahr 2002 mit der Verabschiedung der Standards für die Arbeit in Fachgruppen bzw. Fachbereichen verbindliche Arbeitsfelder für die Lehrkräfte festgelegt, die im Kern bereits die Weiterentwicklung des Unterrichtsprozesses beinhalteten.

Der Aufbau einer fraktalen Organisationsstruktur mit dezentralen Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereichen wurde seit 2001 durch den Aufgabenverteilungsplan Schritt für Schritt umgesetzt. Leitgedanke dieser Entwicklung ist die Verlagerung von Entscheidungskompetenzen und Verantwortlichkeiten auf die jeweiligen Arbeitsebenen. Nach intensiver Vorbereitung und Ausbildung von 20 EFQM-Assessorinnen und -Assessoren erfolgte in 2005 die erste Selbstbewertung auf der Basis des EFQM-Instrumentariums. Ein zentrales Vorhaben beinhaltete die regelmäßige Befragung zur Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Betriebe. Die erste Schülerbefragung erfolgte im März 2006. Die Ergebnisse korrespondierten vor allen Dingen im Kernbereich Unterricht mit den Ergebnissen der ersten Schulinspektion, durchgeführt im April 2006. Sie führten dann konsequenter Weise zu der Konzentration auf den Kernprozess Unterricht - wie oben schon beschrieben.

Die Schulleitung hat sich im März 2008 auf folgende Indikatoren analog der EFQM-Ergebniskriterien verständigt, mit denen sie zukünftig ein entsprechendes Controlling durchführen wird. Neben der Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Betriebe sind die Abschlussquote, die Übernahmequote und die Ausbildungsdauer zur Regelausbildung - differenziert nach Bildungsgängen - die Grundlage für die Überprüfung der Arbeit der Schule.



Handlungen

Handlungen

Dabei ist uns bewusst, dass die Übernahme statistischer Werte für die Beurteilung und Gestaltung unserer Arbeit sorgfältig erwogen werden muss.

2008 wurden als Jahresroutinen festgeschrieben:

- BBS-Planung,
Auswertung der Statistik: jährlich Nov./Dez.
- Regelmäßige Befragungen zur Zufriedenheit der ...
Schüler: jährlich Jan./Febr. ab 2008
Mitarbeiter: alle 2 Jahre Sept./Okt. ab 2008
Betriebe: alle 3 Jahre Sept./Okt. ab 2009
- EFQM-Selbstbewertung: alle 4 Jahre Sept./Okt. ab 2009
- Schulinspektion: alle 4 Jahre ab 2006

■ **Zielsetzung des Schulprogramms**

Bis zum Ende Schuljahr 2010/2011 ...

- ist der Aufbau eines Controllings analog dem Qualitätskreislauf auf der Grundlage der Indikatoren gemäß EFQM-Ergebniskriterien abgeschlossen,
- liegt der Entwurf einer Schulverfassung dem Schulvorstand sowie der Gesamtkonferenz vor,
- liegen Stellenbeschreibungen für alle Funktionsbereiche vor und werden Zielvereinbarungen als Steuerungsinstrument auf diesen Arbeitsebenen durchgeführt,
- werden weitere Kennzahlen (IHK-Prüfungsergebnisse, Übernahmequote/Studium, Abschlussquote/Berufsschulabschluss, ...) in das Controlling aufgenommen.

Ohne zeitliche Begrenzung:



Handlungen

Handlungen

Wir setzen die neuen Informationstechnologien integrativ im Unterricht ein.

■ **Bestandsaufnahme**

Die Schule verfügt zurzeit über ca. 380 vernetzte PCs. Neben der Standardsoftware stehen den einzelnen Fachbereichen berufsspezifische Softwares zur Verfügung, mit denen ein praxisorientierter und aktueller Unterricht ermöglicht wird. Es gibt erste Erfahrungen mit E-Learning gestütztem Unterricht im Vollzeit- und im Teilzeitbereich. Handlungsbedarf sehen wir durch die letzten Erfahrungsergebnisse unserer Schülerinnen und Schüler, die den Einsatz der IT-Technologien im Unterricht als nicht zufriedenstellend rückmelden. Hier ist sicherlich eine genaue Analyse notwendig.

Die Ergebnisse werden als Grundlage für die weitere Entwicklung des IT-Einsatzes im Unterricht in allen Schulformen genutzt. Weitere Maßnahmen sind die gezielte Fortbildung für Kolleginnen und Kollegen in diesem Arbeitsfeld sowie die ab dem Schuljahr 2009/2010 begonnene Umstellung der Hard- und Software auf Thin-Clients mit einem zentralen Server. Mit dieser Umstellung soll noch eine größere Stabilität und Anwenderfreundlichkeit, sowie Einsparungen im Energieverbrauch und in der Wiederbeschaffung erzielt werden.

Für die Pflege des Netzwerkes steht ein Administrator zur Verfügung.

■ **Zielsetzung des Schulprogramms**

Die Ausstattung der BBS Wechloy mit Hard- und Software wird permanent überprüft und den Erfordernissen angepasst.

Bis zum Ende des Schuljahres 2011/2012 ...

- verbessert sich die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich des Einsatzes der IT-Technologie im Unterricht um fünf Prozentpunkte,
- werden in ausgewählten Schulformen systematisch E-Learning-Konzepte erarbeitet, erprobt und ausgewertet.



Handlungen

Handlungen

Wir bieten durch Zusatzqualifikationen vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten an.

■ **Bestandaufnahme**

Die Schule hat sich sehr früh an dem Leitgedanken „Lebenslanges Lernen“ ausgerichtet und eine Reihe von Zusatzqualifikationen entwickelt, die vor allem ausbildungs- und schulbegleitend angeboten werden:

1. Europäischer Computerführerschein ECDL (Zertifizierungsstelle)
2. E-Commerce (Zertifizierungsstelle)
3. Sprachangebote in:
 - Englisch und Spanisch (IHK-Zertifikat) sowie
 - in Niederländisch und Französisch
4. Kommunikation im beruflichen Alltag
5. Handelsassistent (IHK-Zertifikat)

Weitere Zusatzqualifikationen werden in den einzelnen Fachbereichen angeboten.

Ab Februar 2010 bietet die BBS Wechloy in Kooperation mit der IHK die Weiterbildungsmöglichkeit „Fachkraft in der Fläche“ an. Das Angebot ist in enger Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen aus dem Bereich Handel entwickelt worden.

Die Bedeutung des Arbeitsfeldes „Weiterbildungsmöglichkeiten im Sinne von lebenslangem Lernen“ unterstreicht auch die Einrichtung der Stabsstelle „Weiterführende Bildungsangebote“ mit einer entsprechenden personellen Besetzung. Die langfristige Orientierung der Arbeit in diesem Entwicklungsbereich muss sich auch an den Möglichkeiten der Anrechenbarkeit für weiterführende Qualifizierungsmaßnahmen orientieren. Hier gibt es einen regen Austausch zwischen der IHK und den BBS Wechloy.

■ **Zielsetzung des Schulprogramms**

Weiterführende Bildungsangebote werden unter Berücksichtigung des regionalen Bedarfs und in Kooperation mit Partnern kontinuierlich entwickelt.



Handlungen

Handlungen

Wir führen Lern- und Leistungsberatungen für unsere Schülerinnen und Schüler durch.

■ **Bestandaufnahme**

In der Abteilung I „Vollzeitschulformen“ werden systematische Leistungsberatungen für die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Schuljahres durchgeführt. Im Teilzeitbereich geschieht dies individuell auf Klassenebene und auf den jährlich stattfindenden Ausbildersprechtagen. Darüber hinaus gibt es Schülersprechtage und entsprechende Schülersprechzeiten. Unsere Beratungslehrerin und unsere Diplom-Sozialarbeiterin bieten gemeinsam mit weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen eines Beratungsnetzwerkes darüber hinaus professionelle Beratung und Unterstützung an. In diesem Beratungsnetzwerk sind auch die umschulungs- und ausbildungsbegleitenden Hilfen integriert, die in enger Abstimmung mit den Maßnahmeträgern angeboten werden.

Neben der reinen Beratung ist der Aspekt der Unterstützung entwicklungsbedürftig. Eine erste Maßnahme ist die von „Schüler helfen Schülern“ im Vollzeitbereich. Hier geben leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in den Fächern Mathematik, Englisch und Wirtschaft gezielten Unterstützungs- und Nachhilfeunterricht. Im Teilzeitbereich wird zurzeit ein Förderkonzept für soziale Kompetenzen entwickelt.

■ **Zielsetzung des Schulprogramms**

Die Schule hat bis zum Schuljahresende 2010/2011 ein Förderkonzept für Schülerinnen und Schülern entwickelt, erprobt und evaluiert.



Handlungen

Handlungen

Wir bilden uns regelmäßig fort und tauschen das Erlernete aus.

■ **Bestandsaufnahme**

Eine Schule, die qualifizierten und aktuellen Unterricht vermitteln will, muss dafür Sorge tragen, dass alle Lehrerinnen und Lehrer und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich regelmäßig fortbilden und sich über die gewonnenen Erkenntnisse austauschen. Auf der Grundlage des bestehenden Fortbildungskonzeptes (Link Fortbildungskonzept) werden von der Fortbildungsbeauftragten in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Fortbildungen organisiert und unterstützt. Berufsspezifische Fortbildungsangebote werden oft auch in Kooperation mit anderen Schulen geplant, organisiert und durchgeführt. Kompetente externe Partner ermöglichen uns die direkte Verknüpfung von Theorie und Praxis.

An der zentralen Fortbildungsreihe zur „Systematischen Unterrichtsentwicklung“ haben alle Kolleginnen und Kollegen teilgenommen. Die Ergebnisse der letzten Mitarbeiterbefragung ergeben deutlich ansteigende Werte im Hinblick auf Austausch von Unterrichtsmaterialien und Erfahrungen aus dem Unterricht. Die Etablierung einer Feedback-Kultur sowie die kollegiale Hospitation und Beratung auf den Klassenteamebenen kann den Austausch nachhaltig begünstigen und zu Sicherung und Entwicklung der Unterrichtsqualität beitragen.

Die Einführung und Begleitung von neuen Kolleginnen und Kollegen im ersten Jahr ihrer Tätigkeit ist uns sehr wichtig, geschieht aber nicht systematisch.

■ **Zielsetzung des Schulprogramms**

Im Zuge des Unterrichtsentwicklungsprozesses wird bis zum Schuljahresende 2011/12 ...

- eine „Feedback-Kultur“ auf allen Arbeitsebenen entwickelt,
- Unterrichtsarbeit der Klassenteams durch kollegiale Hospitation und Beratung unterstützt,
- ein Konzept für die Berufseinstiegsphase erarbeitet, umgesetzt und evaluiert.
- Diese Entwicklungsarbeit wird durch entsprechende Fortbildungsangebote



Handlungen

Handlungen

■ **Wir schaffen eine stärkere Integration von Schule, Wirtschaft, Verwaltung, Gesellschaft durch Arbeitskreise, Praktika, Erkundungen und Informations- und Sprechstage.**

■ ***Bestandsaufnahme***

Die erfolgreiche Entwicklung zu einem regionalen Kompetenzzentrum kann nur durch eine enge Verankerung unserer Schule in die regionale Bildungs- und Wirtschaftslandschaft gelingen. Ein Kernstück dieser Verankerung ist die Arbeit in Arbeitskreisen in den jeweiligen Ausbildungsberufen, in denen aktuelle Entwicklungen im Ausbildungssektor sowie im wirtschaftlichen Bereich von Lehrkräften, Ausbildern und Vertretern der Kammern aufgenommen, diskutiert und für die Ausbildung nutzbar gemacht werden.

Damit Schülerinnen und Schüler den Übergang von allgemeiner Bildung zur beruflichen Bildung erfolgreicher gestalten können, bieten wir Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte und vor allen Dingen für Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern der abgebenden Schulen an. Diese Form der Zusammenarbeit pflegen wir auch mit Fachhochschulen und Universitäten, um unsere Schülerinnen und Schüler für ihre Ausrichtung nach der Schulzeit in der BBS Wechloy zu unterstützen.

Es gibt zur Intensivierung der Zusammenarbeit eine Kooperationsvereinbarung mit der Jade Hochschule, die zum Ziel hat, unsere Schülerinnen und Schüler bereits während ihrer Schulzeit mit Inhalten und Arbeitsweisen der Fachhochschule vertraut zu machen. Weiterhin sollen so auch Erfahrungen aus der Fachhochschule für unsere Schule nutzbar gemacht werden.

Zudem gibt es eine enge Kooperation mit dem Studienseminar für Berufsbildung in Oldenburg mit dem Ziel, die zweite und dritte Phase der Lehrerausbildung zu optimieren.

Ein weiterer Kooperationspartner ist das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Oldenburg. Ziel ist, den überbetrieblichen Ausbildungsunterricht möglichst integrativ in den Unterrichtsablauf der Schule einzubinden und die schulischen Räumlichkeiten und Einrichtungen für die Weiterbildungsmaßnahme Versicherungsfachwirt zu nutzen.



Handlungen

Handlungen

Mit der IHK kooperieren wir bei der Zertifizierung von Zusatzqualifikationen und weiterführenden Bildungsangeboten. Darüber hinaus stellt die Schule ihre Organisation und ihre Räumlichkeiten für die Durchführung von Zwischen- und Abschlussprüfungen der Kammern zur Verfügung. Die Prüfungsausschüsse sind mit Kolleginnen und Kollegen unserer Schule durchgehend besetzt.

Es gibt eine sehr enge Austausch- und Abstimmungsarbeit mit der Verwaltung und hier mit dem Amt für Schule und Sport sowie mit dem Amt für Wirtschaftsförderung in regelmäßig stattfindenden Sitzungen.

Die intensive Zusammenarbeit der vier berufsbildenden Schulen in Oldenburg und der Berufsbildenden Schulen in den angrenzenden Landkreisen bringt das gemeinsame Interesse aller Beteiligten zum Ausdruck, die berufliche Bildung in der Region durch Austausch und Abstimmung zu stärken und weiter zu entwickeln. Im Rahmen des Modellprojektes „Region des Lernens“ haben die vier berufsbildenden Schulen der Stadt Oldenburg eine Leitstelle eingerichtet, die den Übergang vom allgemeinbildenden Schulwesen in die berufliche Bildung für die Schülerinnen und Schüler erfolgreicher und unterstützender gestalten soll. Die Leitstelle soll eingebunden werden in das Vorhaben der Stadt Oldenburg, eine integrierte Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung auf den Weg zu bringen. Das Thema „Übergangsmanagement“ ist allerdings erst rudimentär bearbeitet worden.

Durch den Förderverein der Berufsbildenden Schulen Wechloy erfährt die Schule sowohl im ideellen als auch im finanziellen Bereich wichtige spürbare Unterstützung auch im Hinblick auf die Anbahnung von Kontakten und Kooperationen.

■ **Zielsetzung des Schulprogramms**

Als strategische Zielausrichtung gilt es, ein Übergangsmanagement unter Federführung der Stadt Oldenburg und unter der Beteiligung der Kammern, der Schulen und anderen Unterstützungseinrichtungen aufzubauen.

Bis Ende des Schuljahres 2009/2010 wird eine Kooperationsvereinbarung mit dem VFL Oldenburg - Abteilung Damenhandball - entwickelt und abgeschlossen. Ziel ist die Förderung des Leistungssports Damenhandball einerseits und die Förderung des Berufschulsports und der Ausbildung zum Sportfitnesskaufmann/Sportfitnesskauffrau sowie Sportfachmann/Sportfachfrau andererseits.

Durch Kooperationen wollen wir die Schülerinnen und Schüler für regionale Entwicklungsfelder (z. B. IT und regenerative Energien) interessieren.



Handlungen

Handlungen

Wir knüpfen nationale und internationale Kontakte durch den Austausch von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern und streben Schulpartnerschaften an.

■ **Bestandsaufnahme**

Der Erwerb von Fremdsprachen- und interkulturellen Kompetenzen befähigt unsere Schülerinnen und Schüler, sich in einer zunehmend globalisierten Berufs- und Lebenswelt erfolgreicher zu positionieren. Ein entsprechendes Fremdsprachenprofil mit Englisch, Spanisch, Französisch und Niederländisch im Angebot ermöglichen diesen Kompetenzerwerb.

Seit März 2009 darf die BBS Wechloy das Siegel der Europaschule führen. Mit dieser Auszeichnung sind die bisherigen sehr erfolgreichen Aktivitäten im Rahmen von Leonardoprogrammen gewürdigt worden, hier vor allen Dingen die Mobilitäten für Schüler und Auszubildende in Form von Praktika im europäischen Ausland wie z. B. in Norwegen, Irland, Frankreich, Malta, Spanien, Italien und England. Ein besonders intensiver Austausch besteht zwischen der Videregaene Skole in Lillehammer sowie der Mesmer-Skole in Lillehammer.

Weitere Perspektiven könnten sich mit der Schule „Istituto Tecnico Statale Commerciale e per Geometri – G. Ruffini – in Imperia/Italien ergeben. Hier bestehen seit fünf Jahren intensive Kontakte zwischen den Schulen und Unternehmen im Rahmen des Leonardo-Programmes „Mobilitäten“.

Die Einrichtung einer Stabsstelle „Internationale Aktivitäten“ sowie der Aufbau von Länderteams mit sehr engagierten Lehrkräften und die Unterstützung durch interessierte Unternehmen haben sehr zu diesem Erfolg beigetragen. Allerdings ist es bisher nicht gelungen, Schulpartnerschaften aufzubauen.

■ **Zielsetzung des Schulprogramms**

Das Fremdsprachenprofil der Schule wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die BBS Wechloy streben bis zum Schuljahresende 2010/2011 Schulpartnerschaften mit mindestens zwei weiterführenden Schulen in Norwegen und in Italien an.

Abteilungsbezogener Teil





Abteilung1: Vollzeitschulformen



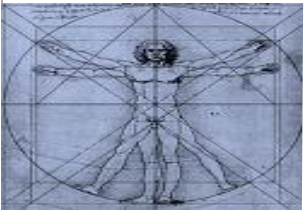
Abteilung 2: Finanz- und Rechts- und Verwaltungsberufe



Abteilung 3: Handelsberufe



Abteilung 4: Dienstleistungsberufe



Abteilung 5: Allgemeinbildende Fächer

Abteilungsbezogener Teil



Vollzeitschulformen

Abteilungsbezogener Teil

■ **Bestandsaufnahme**

Die Abteilung 1 der Berufsbildenden Schulen Wechloy der Stadt Oldenburg (OLDB) umfasst zurzeit die Schulformen Berufsoberschule Wirtschaft, Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung mit den beiden Schwerpunkten Wirtschaft sowie Rechtspflege und Verwaltung und die Berufsfachschule für Kaufmännische Assistentinnen und Assistenten mit den Schwerpunkten Fremdsprachen und Korrespondenz sowie Wirtschaftsinformatik. In den insgesamt 17 Klassen werden ca. 400 Schülerinnen und Schüler von über 50 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

Die Ausbildung erfolgt überwiegend in der „Vollzeitform“ und damit am Lernort „BBS Wechloy“. Ausgenommen sind die 11. Klassen der Fachoberschule – hier ist neben der schulischen Ausbildung ein mindestens 960-stündiges betriebliches Praktikum vorgesehen.

Die umfassende schulische Ausbildung erfährt in allen Schulformen eine vielfältige Ergänzung durch zahlreiche betrieblich orientierte Projekte und Praktika im In- und Ausland.

Der regelmäßige Austausch in Arbeitskreisen mit Praktikumsbetrieben aus der hiesigen Wirtschaft sowie der öffentlichen Verwaltung hat bei uns einen hohen Stellenwert.

Die Verzahnung schulischer und betrieblicher Inhalte findet ihren Niederschlag in zahlreichen innovativen Projekten, in denen die Schülerinnen und Schüler eigenständig und selbstverantwortlich Aufträge aus der örtlichen Wirtschaft kreativ umsetzen. Es handelt sich dabei vor allem um „Schubladenthemen“ aus dem Marketingbereich.

Das Spektrum der schulischen Abschlüsse ist umfassend, es reicht vom Berufsabschluss außerhalb des dualen Systems im Bereich der Kaufmännischen Assistentinnen und Assistenten bis hin zur Vergabe der Fachhochschul- und Hochschulreife in Fachoberschule bzw. Berufsoberschule.

Die BBS Wechloy als regionales Kompetenzzentrum führen als eine der wenigen berufsbildenden Schulen Niedersachsens eine Berufsoberschule Wirtschaft. Gleiches gilt auch für die Schulform Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung mit dem Schwerpunkt „Polizeivollzugsdienst“, in der zukünftige Kommissarinnen und Kommissare auf das Studium an Polizeiakademien vorbereitet werden.

Die hohe Durchlässigkeit des beruflichen Bildungssystems wird im Bereich der Vollzeitschulformen besonders augenfällig: Allen Absolventinnen und Absolventen steht der Besuch der jeweils höheren Schulform offen. Letztlich wird den Schülerinnen und Schülern dieser Abteilung der Zugang zu einer Hochschule ermöglicht.

Der Kernprozess „Unterricht“ erhält deshalb einen besonderen Stellenwert, er muss sowohl auf eine spätere berufliche Qualifizierung als auch auf ein mögliches Studium vorbereiten.



Vollzeitschulformen

Abteilungsbezogener Teil

■ Zielsetzungen

In einer Zeit, die durch eine ständige Abnahme der „Halbwertszeit von Wissen“ geprägt ist, werden neue Formen des selbstgesteuerten Lernens und die Arbeit in Teams immer wichtiger.

Die Weiterentwicklung von Unterricht soll in unserer Abteilung aus diesem Grunde intensiv in dieser Richtung vorangetrieben werden. Dabei verfolgen wir das Ziel, den Schülerinnen und Schülern die für ein eigenständiges und selbstverantwortliches Arbeiten erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln. Die Herausbildung und Entwicklung von Methodenkompetenz und Team- sowie Kommunikationsfähigkeit sind dabei Schwerpunktsetzungen, welche herkömmliche und bewährte Unterrichtsformen bereits jetzt erfolgreich ergänzen.

Der kulturelle Wandel wird insbesondere durch die Anwendung neuer technologischer Medien forciert. Ein verantwortlicher Umgang mit diesen Medien im Zusammenhang mit Wissenserwerb und -anwendung wird zunehmend zu einer unentbehrlichen Kulturtechnik.

Unser Unterrichtsprozess soll sich künftig deshalb noch stärker an dieser Entwicklung ausrichten, indem Lernkonzepte entwickelt bzw. weiterentwickelt werden, die eine sinnvolle Integration neuer Medien in den Unterricht gewährleisten.

Eine umfassende Qualitätsentwicklung muss ebenfalls die Förderung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Blick haben. Unser Beratungskonzept zielt darauf ab, ihnen frühzeitig eine persönliche und berufliche Orientierung zu geben.

Das im Bereich der Fachoberschule bereits erprobte Modul „Professionalisierung des Bewerbungsverganges“ soll künftig auch in die übrigen Schulformen integriert werden. Formale Aspekte der Bewerbung als auch die Simulation von Bewerbungsgesprächen und deren Evaluierung stehen dabei im Vordergrund.



Finanz- und Rechts- und Verwaltungsberufe

Abteilungsbezogener Teil

■ **Bestandsaufnahme**

Seit dem Schuljahr 2009/10 hat die Abteilung 2 einen neuen Namen

Abteilung 2: *Finanz-, und Rechts- und Verwaltungsberufe*

Bis einschließlich dem Schuljahr 2008/09 waren der Abteilung 2 folgende Fachbereiche zugeordnet:

- Fachangestellte(r) für Arbeitsförderung
- Rechtsanwaltsfachangestellte(r), Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte(r)
- Sozialversicherungsfachangestellte(r)
- Steuerfachangestellte(r)
- Verwaltungsfachangestellte(r)

Seit dem Schuljahr 2009/2010 gehören drei weitere Ausbildungsberufe zu der Abteilung 2:

- Bankkaufmann/-frau
- Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau
- Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

Die Abteilung 2 spiegelt mit den genannten Ausbildungsberufen und insbesondere mit den Ausbildungsberufen Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten/-r und Verwaltungsfachangestellte/-r die Charakteristik Oldenburgs als Gerichts- und Verwaltungsstadt wider.

Seit der Umstrukturierung beläuft sich die Schülerinnen- und Schülerzahl der Abteilung 2 auf ca. 1 000. Der Einzugsbereich der Schülerinnen und Schüler für die Ausbildungsberufe ist sehr weit.

Der Fachbereich Fachangestellte(r) für Arbeitsförderung ist einer von drei Berufsschulstandorten in Niedersachsen. Der Einzugsbereich reicht von Emden, Leer, Wilhelmshaven über Oldenburg, Vechta, Nordhorn bis nach Osnabrück. Ähnlich ist es bei dem Ausbildungsberuf der Verwaltungsfachangestellten. In diesem Fachbereich findet der Berufsschulunterricht für Auszubildende der Kommunen, der Kirche und anderer Verwaltungen aus den umliegenden Landkreisen und der Stadt Oldenburg einerseits und andererseits für Auszubildende der Wehrverwaltung/Bundeswehr aus Niedersachsen und z. T. sogar aus Schleswig-Holstein statt. Dies ist ein Grund dafür, einige Ausbildungsberufe in Teilzeitunterricht zu beschulen, während andere den Unterricht in Blockform erhalten.



Finanz- und Rechts- und Verwaltungsberufe

Abteilungsbezogener Teil

Die Umstrukturierung der Abteilung erfolgte vor dem Hintergrund, Ausbildungsberufe mit einem ähnlichen Hintergrund in einer Abteilung zusammenzufassen.

Die Fachbereiche der Abteilung 2 sind insbesondere durch ein hohes Maß an fachlicher Schwerpunktsetzung gekennzeichnet. Der Unterricht wird an die aktuellen gesetzlichen Änderungen ständig angepasst. Beispiele hierfür sind die Änderungen im Steuerrecht für die Steuerfachangestellten und für die Bankkaufleute, im Sozialversicherungsrecht für die Sozialversicherungsfachangestellten und im Versicherungsvertragsgesetz für die Kaufleute für Versicherungen und Finanzen. Die Fortbildung der Lehrkräfte wird von dem Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung, dem Studienseminar für Berufsbildende Schulen in Oldenburg und dem oldenburgischen und regionalen Fortbildungszentrum (ofz, rpz), von den Kammern (IHK, Rechtsanwaltskammer, Steuerberaterkammer), dem Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft, den Banken und von den Krankenkassen unterstützt.

Die Fachkompetenz der Schülerinnen und Schüler auszubilden und deren Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten ist die verantwortungsvolle Aufgabe aller an der Ausbildung Beteiligten. Daher ist die Arbeit in den Fachbereichen durch eine enge Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben gekennzeichnet.

In vielen Fachbereichen finden in meist jährlichen Abständen Arbeitskreise Schule-Wirtschaft regional und auch überregional statt, auf denen Neuerungen besprochen und Änderungen in die unterrichtliche Arbeit einbezogen werden. Im Fachbereich Banken hat sich ein halbjährlicher Abstand etabliert.

Besondere inhaltliche Schwerpunkte im Unterricht der allgemein bildenden Fächer und die Zusatzangebote an Unterricht resultieren vielfach aus diesen Treffen und spiegeln den Bedarf der Ausbildungsbetriebe wider. Aufgrund der zunehmenden Internationalisierung gewinnt z.B. Englisch in der Geschäftskorrespondenz und auch in Beratungsgesprächen mit Kunden immer mehr an Bedeutung bei den Immobilienkaufleuten. Der Fachbereich Bankkaufleute hat Englisch ergänzend als Zusatzqualifikation in sein Profil aufgenommen.



Finanz- und Rechts- und Verwaltungsberufe

Abteilungsbezogener Teil

Für die Auszubildenden der Ausbildungsberufe der Abteilung 2 werden folgende Zusatzqualifikationen angeboten:

Ausbildungsberufe	Zusatzqualifikation
Banken	Englisch, Spanisch, ECDL, Kommunikation im beruflichen Alltag
Fachangestellte für Arbeitsförderung	EDV
Immobilienkaufleute	EDV
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte	RA-Micro
Sozialversicherungsfachangestellte	EDV
Steuerfachangestellte	EDV, Umsatzsteuer, Bilanzierung
Kaufmann/-frau für Versicherungen	EDV

Die Schülerinnen und Schüler lernen zunehmend nach dem Prinzip selbst gesteuerten Lernens (SEGEL). Die Lehrkraft steht zukünftig mehr als Moderator im Klassenraum und lenkt den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler und ermöglicht ihnen ihre Kompetenzen beruflicher und persönlicher Art weiterzuentwickeln. In den Grundstufen der Fachbereiche werden Sockeltrainingstage durchgeführt. Die dort erlernten Kompetenzen werden im Laufe der Ausbildung im Unterricht weiter vertieft.

Datenerhebungen (z. B. Schüler-, Betriebs- und Mitarbeiterbefragungen, Schulinspektionsergebnisse, Prüfungsdaten, Kennziffern) werden in die curriculare Arbeit einbezogen. Die jeweiligen Fachbereichsstandards werden regelmäßig überarbeitet.

■ Zielsetzung

In die Zukunft geschaut wird die Abteilung 2 ein Kompetenzzentrum für Finanzen, Recht und Verwaltung sein. Durch die Zusammenfassung der Bereiche werden vielfältige Synergieeffekte durch die fachliche Nähe entstehen. Diese Gemeinsamkeiten unterrichtlich zu nutzen wird die zukünftige Aufgabe sein.



Handelsberufe

Abteilungsbezogener Teil

■ **Bestandsaufnahme**

Der Handel als Wirtschaftsfaktor hat für die Stadt Oldenburg als regionales Oberzentrum eine herausragende und zentrale Bedeutung. Auch vor dem Hintergrund zukünftiger Herausforderungen setzt der Handel auf qualifiziertes und kompetentes Personal und damit auf eine strukturierte Ausbildung im dualen Verbund zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb. An den BBS Wechloy werden gegenwärtig ca. 850 Schülerinnen und Schüler allein in den Kernberufen des Handels ausgebildet.

Die Abteilung Handelsberufe der BBS Wechloy versteht sich als Kompetenzzentrum Handel für die professionelle Unterstützung dieses Wirtschaftsbereichs und arbeitet vertrauensvoll mit den Ausbildungsbetrieben, der oldenburgischen IHK und allen anderen an der Ausbildung Beteiligten zusammen.

Die Abteilung umfasst im Moment die folgenden Fachbereiche mit den Ausbildungsberufen:

Fachbereich	Ausbildungsberufe
Einzelhandel	Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel Verkäuferin/Verkäufer Fotomedienfachfrau/Fotomedienfachmann
Groß- und Außenhandel	Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel mit den Fachrichtungen Großhandel und Außenhandel
Automobilkaufleute	Automobilkauffrau/Automobilkaufmann Tankwartin/Tankwart
Kaufleute für Marketing	Kauffrau/Kaufmann für Marketingkommunikation



Handelsberufe

Abteilungsbezogener Teil

Die Fachbereiche werden geführt durch Zielvereinbarungen zwischen Abteilungsleiter und Fachbereichsleiter.

Die Unterrichtsstandards werden regelmäßig überarbeitet.

Datenerhebungen (z. B. Schülerbefragung, Betriebsbefragung, Mitarbeiterbefragung, Schulinspektionsergebnisse, Prüfungsdaten, Kennziffern) werden in die curriculare Arbeit einbezogen.

Rahmenrichtlinien werden in Makrosequenzen umgesetzt, Trainings- und Lernspiralen werden erarbeitet und umgesetzt.

Teamtrainingstage werden in neu eingerichteten Berufsschulklassen durchgeführt.

Ausbildersprechtage werden von den Ausbildungsbetrieben gut angenommen.

Arbeitskreise Schule-Wirtschaft werden in allen Fachbereichen in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

Prüfungskompetenz bringen die Fachbereiche in die Abschlussprüfungen der IHK ein.

■ Zielsetzung

Die Abteilung strebt die Erweiterung ihres Aufgabenbereichs auch auf außerschulische Lehrgangsteilnehmer an, die sich weiterbilden wollen, z. B.:

- Lehrgang Handelsassistent im Einzelhandel (IHK) für mittlere Führungskräfte (Umsetzung in Erprobung bis August 2010)
- Lehrgänge für Personal im Verkauf auch für Nichtberufsschüler im Bereich der Persönlichkeitsbildung und Kommunikation (Umsetzung bis August 2010)

Die Abteilung hat das Ziel, den Unterrichtsentwicklungsprozess ausgerichtet am Schulprogramm der gesamten Schule und dem Leitbild entsprechend konzeptionell und begründet nachvollziehbar umzusetzen, z. B.:

- Entwicklung eines Förderkonzeptes: „Soziale Kompetenzen“ bis August 2011
- Durchführung eines Lehrgangs zum „Europakaufmann“ für Großhandelskaufleute (Umsetzung bis August 2011)
- Zertifizierung „European Commerce Competence“ www.eucoco.eu (Umsetzung bis August 2011)



Dienstleistungsberufe

Abteilungsbezogener Teil

■ **Bestandsaufnahme**

Mit der Neuorganisation der fünf Abteilungen der BBS Wechloy zum Schuljahr 2009/10 sind in der Abteilung Dienstleistungsberufe – Abteilung 4 - zwei große Kompetenzbereiche entstanden, die folgende Ausbildungsberufe umfassen:

Kompetenzbereich „ Logistik “	Kompetenzbereich „ Freizeit, Veranstaltung, Gesundheit “
Kfm./Kfr. für Spedition und Logistikdienstleistung	Reiseverkehrskaufmann/-frau Kfm./Kfr. für Tourismus und Freizeit
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	Veranstaltungskaufmann/-frau
Kfm./Kfr. für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	Sport-/Fitnesskfm. /frau Sportfachmann/-frau
Fachkraft. für Lagerlogistik Fachlagerist	Gesundheitskaufmann/frau

Der fortlaufende Strukturwandel im Dienstleistungssektor bedeutet für uns, diese Prozesse mitzugestalten und fortwährend unser Ausbildungsangebot den regionalen Gegebenheiten anzupassen. Wir sind Vorreiter bei der Implementierung neuer Ausbildungsgänge, insbesondere bezogen auf die Einrichtung von Bezirksfachklassen. Bei all unseren Bemühungen steht der regionale Bezug unseres Bildungsangebotes im Vordergrund.

■ **Zielsetzung**

In unserer Region ergeben sich, insbesondere mit der Realisierung des Jade-Weser-Ports, in den nächsten Jahren neue Herausforderungen an die Logistikausbildung. Diesen Anforderungen werden wir gerecht, indem wir zukünftig verstärkt die spezifischen Kompetenzen der einzelnen Logistik-Fachbereiche gegenseitig nutzbar machen, ausbauen und vertiefen. So stellt der Bereich „Logistik“ eine tragende Säule der Abteilung dar, die alle logistikorientierten Berufe an der BBS Wechloy vereint.



Dienstleistungsberufe

Abteilungsbezogener Teil

Die zweite bedeutende Säule sind die mehrheitlich in den letzten Jahren neu geschaffenen Ausbildungsberufe im Bereich „Freizeit, Veranstaltung, Gesundheit“. Diese Dienstleistungsberufe, die sich insbesondere an den regionalen Anforderungen orientieren, wurden an der BBS Wechloy unverzüglich eingeführt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. So machen wir qualitativ hochwertige Ausbildungsangebote, die in der gesamten Region und auch darüber hinaus wahrgenommen werden. Diese Kundenorientierung ist ein wichtiges Prinzip zur Weiterentwicklung unseres regionalen Kompetenzzentrums.

Ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren regionalen Partnern des dualen Ausbildungssystems, um fortwährend die Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler in Schule und Betrieb abzustimmen und nachhaltig alle erforderlichen Kompetenzen zur erfolgreichen Gestaltung ihres zukünftigen Berufslebens zu vermitteln. Neben den fachlichen Kompetenzen werden ebenso methodische und soziale Kompetenzen gefördert, um die Schülerinnen und Schüler zu lebenslangem Lernen zu befähigen. Diese Zielsetzung stellt eine Herausforderung für uns dar, der wir uns gerne stellen.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung in der Schule mit ihren Abteilungen stellt die kontinuierliche Verbesserung der Unterrichtsqualität eine wichtige Aufgabe dar, die nur von qualifizierten Lehrkräften in kompetenten Lehrerteams bewältigt werden kann.

Guter Unterricht und das erfolgreiche Absolvieren der Ausbildung wird zunehmend als Aufgabe von Teams angesehen, wobei die Verantwortung des Einzelnen weit über die Verantwortlichkeit für den eigenen Unterricht hinausgeht.

Als eine unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen dieser Zielsetzung werden wir zukünftig die Teamentwicklung in den Fachbereichen der Abteilung sowie im Abteilungsleitungsteam weiter fördern. Die Lehrerinnen und Lehrer der Abteilung 4 zeichnen sich – wie die Ergebnisse der regelmäßigen Schülerbefragungen zeigen – nicht nur durch hohe Fachkompetenz und großes Engagement für ihre Schülerinnen und Schüler aus, sondern ebenso durch erkennbar abgestimmtes Handeln im Unterricht. Auf diesem Wege der Teamentwicklung wollen wir uns auch zukünftig gegenseitig stärken, in gemeinsamer Arbeit ergänzen und somit zur weiteren Verbesserung der Unterrichtsqualität beitragen.

Im Einzelnen bedeutet dies, insbesondere die folgenden Prozesse noch weiter auszubauen und zu intensivieren. Somit ergeben sich für die Abteilung 4 folgende Handlungsziele:



Dienstleistungsberufe

Abteilungsbezogener Teil

■ **Schulentwicklung**

Vor dem Hintergrund unseres gemeinsamen Leitbilds und der Auswertung der im Rahmen von EFQM gewonnenen Informationen aus Befragungen aller an der erfolgreich durchgeführten Ausbildung Beteiligten, wie Schülerinnen und Schüler, Ausbildungsbetriebe und Lehrerinnen und Lehrer, geben uns wichtige Hinweise. Daraus resultiert, die Ergebnisse des EFQM Prozesses zu evaluieren und zur Verbesserung der Prozesse innerhalb der Abteilung 4 zu nutzen.

■ **Unterrichtsentwicklung**

Alle Bemühungen und Anstrengungen zur Qualitätsentwicklung in der Schule und ihren Abteilungen können nur erfolgreich sein, wenn dem Unterrichten als Kernprozess die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt wird. In der Abteilung 4 steht daher besonders die Unterrichtsentwicklung im Fokus der Arbeit.

Für die kommenden Jahre wurde vom Abteilungsleitungsteam ein Projektkonzept zur Umsetzung dieses Vorhabens entwickelt. Es sieht ein gemeinsames Vorgehen der Fachbereiche vor, das mit der Ermittlung wichtiger Kompetenzen für die jeweiligen Ausbildungsgänge beginnt. Die notwendigen Arbeitsschritte in den einzelnen Fachbereichsteams wurden hierzu in konkreten Zielvereinbarungen über die Ergänzung von Stoffverteilungsplänen durch Methodenkonzepte, die Einführung von Orientierungstagen sowie die Erprobung von Trainings- und Lernspiralen festgehalten und vereinbart. Abteilungswweit sollen Trainingsspiralen für überfachliche Kompetenzen entwickelt werden, die dann in verschiedenen Lernspiralen aufgegriffen und mit fachlichen Inhalten verknüpft werden. Jährlich sollen sog. Lernspirale-Messen der Abteilung stattfinden, bei denen vorhandene Lernspiralen evaluiert und weitere Lernspiralen entwickelt werden bzw. den aktuellen gesellschaftlichen, beruflichen und insbesondere regionalen Anforderungen angepasst werden.

■ **Praxisbezug - Unterrichtsprojekte**

Unterrichtsprojekte zu Problemstellungen aus der Praxis und/oder unter Mitwirkung von Experten aus der Praxis sind in besonderer Weise geeignet, für unsere Schüler eine Verbindung von Theorie und Praxis, also Schule und Betrieb, aufzuzeigen. Denken in übergeordneten Zusammenhängen und vernetztes Denken sind in der Berufs- und Arbeitswelt unerlässlich. Wer auch zukünftig erfolgreich beruflich handeln will, muss diese Bezüge herstellen und beachten können. Dabei können zukünftig auch branchenverwandte Fachbereiche innerhalb der Abteilung noch stärker miteinander kooperieren, als es bisher möglich war.



Dienstleistungsberufe

Abteilungsbezogener Teil

■ **Entwicklung von Förderkonzepten**

Mit Fördermaßnahmen und dem Angebot von Zusatzqualifikationen wollen wir noch gezielter auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler in der Abteilung 4 eingehen. Überschaubare Klassengrößen und der Unterricht durch sonderpädagogisch ausgebildete Lehrkräfte tragen wesentlich zum Ausbildungserfolg von lernschwächeren Schülern bei.

Des Weiteren qualifiziert das Zusatzangebot (z. B. Vorbereitung auf die IHK Prüfung, Zusatzqualifikationen für die Fremdsprachen Englisch, Spanisch und Niederländisch, Kurs berufliche Kommunikation und ECDL (PC-Führerschein)) unsere Schülerinnen und Schüler für die Berufsausbildung und darüber hinaus für die zukünftige Arbeits- und Lebenswelt.

■ **Förderung der Zusammenarbeit aller Beteiligten**

Die Zusammenarbeit und der intensive Dialog mit unseren Partnern in der dualen Berufsausbildung (Betriebe, Kammern) ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer schulischen Qualitätsentwicklung. In vielen Fachbereichen finden bereits regelmäßig Arbeitskreise Schule-Wirtschaft statt. Daneben pflegen wir Kontakte zu den dualen Partnern über den Ausbildersprechtag und durch die Mitwirkung in Prüfungsausschüssen sowie in Aufgabenerstellungsausschüssen der Kammern. Wir wollen diese gemeinsame Arbeit und Ausrichtung auf das gemeinsame Ausbildungsziel weiter intensivieren.

Die Ziele der einzelnen Fachbereiche finden sich im Anhang.



Allgemeinbildende Fächer

Abteilungsbezogener Teil

■ Bestandsaufnahme

Berufsbildende Schulen haben einen berufsbezogenen und einen allgemein bildenden Bildungsauftrag (siehe KMK-Vereinbarungen und Nds. Schulgesetz). Dem hat die BBS Wechloy in ihrem Leitbild-Grundsatz „Wir stellen die fachliche Ausbildung und die persönliche Entwicklung der Schülerin/des Schülers in den Mittelpunkt unserer Arbeit.“ Rechnung getragen.

Die Abteilung 5 besteht aus den Fachbereichen:

- Deutsch/Kommunikation (Berufsschule)
- Englisch/Kommunikation
- 2. Fremdsprache (Spanisch, Niederländisch, Französisch)
- Politik
- Religion/Werte und Normen
- Sport

Der allgemein bildenden Abteilung liegt die Entwicklung der persönlichen - der berufsübergreifenden - Kompetenz der Schülerinnen und Schüler besonders am Herzen. Gemeint ist damit beispielsweise, dass die Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch/Kommunikation neben persönlichen und beruflichen Schreib- und Kommunikationskompetenzen auch Kompetenzen in „geschriebener deutscher Kultur“ erwerben. Und zu einem breit gefächerten Fremdsprachenlernen gehört bei uns auch die Kultur- und Landeskunde der englisch-, spanisch-, niederländisch- und französischsprachigen Länder.

Ethische Fragen dienen der Identitätsbildung der jungen Menschen und sind ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft. Religionsunterricht und den alternativen Unterricht im Fach Werte und Normen halten wir deshalb für wichtig und notwendig. Eine noch stärkere Betonung des Gesellschaftlichen hat das Fach Politik mit der Herausbildung von Bürgerbewusstsein und Vermittlung von Mitgestaltungsmöglichkeiten der sozialen Gemeinschaft.

Gemeinschaftshandeln – Teamgeist – soll im Sportunterricht aufgebaut werden, neben der Gesundheitsförderung und der Identitätsbildung durch Sport. Junge Menschen sollen zur Teilnahme am außerschulischen Sport motiviert werden.

Das Ziel aller Lehrkräfte dieser Abteilung ist also die Weiterentwicklung der Schülerpersönlichkeiten. Wir wollen erreichen, dass unsere Schülerinnen und Schüler verantwortliches Handeln, Toleranz und Fairness (siehe auch Leitbild der Schule) wertschätzen. Wir befähigen damit die jungen Menschen zur aktiven Gestaltung ihres eigenen Lebens, des betrieblichen Lebens und des gesellschaftlichen Lebens.



Allgemeinbildende Fächer

Abteilungsbezogener Teil

Die Bedeutung dieser berufsübergreifenden Kompetenzen wird immer noch nicht von allen an der beruflichen Bildung beteiligten Gruppen und Personen voll anerkannt. Deshalb hat das Abteilungsteam eine Argumentationshilfe für die Gespräche mit solchen Gruppen oder Personen erstellt (siehe Anlage) und beteiligt sich an den Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft.

Im derzeitigen Unterrichtsentwicklungsprozess geht es, neben der Entwicklung von Fachkompetenz, um die Vermittlung von die berufsübergreifende Methoden-, Selbstlern- und Sozialkompetenzen. Sie sollen die Schülerinnen und Schüler zu lebenslangem Lernen befähigen und sie in die Lage versetzen, zukünftige gesellschaftliche, berufliche und persönliche Anforderungen leichter zu bewältigen. Diese Kompetenzen waren schon immer ein Teil des Unterrichts der berufsübergreifenden Fächer.

Auch in der Unterrichtsversorgung an den BBS Wechloy hatten und haben die berufsübergreifenden Fächer einen hohen Stellenwert. In allen Klassen wird berufsübergreifender Unterricht erteilt. Allerdings wird bei fehlenden Lehrkapazitäten fast immer der allgemein bildende Unterricht gekürzt.

Die allgemein bildenden Fächer nutzen verstärkt das Internet (elektronische Wörterbücher, Recherche, Internet-Software) und brauchen ein gut funktionierendes DV-System.

Die BBS Wechloy kann derzeit nur Sporthallen im Stadtgebiet nutzen. Dies führt für Schüler/innen und Lehrkräfte zu langen Wegen. Ab 2011 wird neben der Schule eine Sporthalle zur Verfügung stehen.

■ Zielsetzung

- Diese Schlüsselkompetenzen sind integraler Bestandteil des Unterrichts in den allgemein bildenden Fächern. Die beruflichen Fachbereiche erstellen derzeit differenzierte Kompetenzprofile für ihre Schüler/innen (Zielgruppe). Die allgemein bildenden Fächer beteiligen sich an der Vermittlung dieser Kompetenzen.
- Der Bildungsauftrag, der sowohl der Allgemeinbildung wie auch die Fachbildung umfasst, wird gegenüber den Partnern der dualen Bildung offensiv vertreten.
- Die Unterrichtsversorgung der allgemein bildenden Fächer wird in den nächsten Jahren durch Neueinstellungen weiter verbessert.
- Der Fremdsprachenunterricht soll nach Bedarf der Schülerinnen und Schüler und der regionalen Ausbildungsbetriebe erweitert werden. Wegen der räumlichen Nähe wird der Niederländischunterricht bedarfsgerecht angeboten.



Impressum

Berufsbildende Schulen Wechloy
der Stadt Oldenburg (Oldb.)
Am Heidbrook 10
26129 Oldenburg

Telefon 04 41 -21 820
Telefax 0441-21820
E-Mail info@bbs-wechloy.de
Homepage www.bbs-wechloy.de

Redaktion: Steuergruppe der BBS Wechloy
Stand Dezember 2009

Zustimmung durch die Gesamtkonferenz am 17. Dezember 2009
Zustimmung durch Schulvorstand.....